



Tourist-Information. Geöffnet von 10–17 Uhr, Rathaus, Markt 1, Telefon: (0 53 21) 7 80 60.
Stadtbibliothek. Geöffnet von 10–18 Uhr, Am Museumsufer 2 (Kulturmarktplatz), Tel. (0 53 21) 70 44 93.
Stadtarchiv. Geöffnet von 10–18 Uhr, Am Museumsufer 2 (Kulturmarktplatz), Tel. (0 53 21) 70 45 88.
Bürgerbücherei Jürgenohl. Geöffnet von 10–12 Uhr bis 15–17 Uhr, Robert-Koch-Straße 3.
Naturwissenschaftlicher Verein Goslar. Öffentlicher Stammtisch, ab 18 Uhr, „Hubertushof“, Wallstraße.
Marktgemeinde. Goslarer Kurrende, ab 5 Jahren, 15–15.30 Uhr; ab 2. Klasse, 15–15.45 Uhr; Bläser (Anfänger), 17–17.45 Uhr; Posaunenchor, 18–19.30 Uhr.
Kirchengemeinde St. Stephani. Chor mit Annette Krieger, 18.30–20 Uhr.
Kirchengemeinde St. Georg. Kantorei, 20.15 Uhr.
Frankenberger Gemeinde. Konfirmandenunterricht, 15.30 Uhr, Gemeindegottesdienst.
Kinderschutzbund. Spielgruppe für Zweijährige ohne Eltern, 9.30–11.30 Uhr; Kinderkleiderschrank (Verkauf gebrauchter Kinderkleidung), 16–18 Uhr, Rosentorstr. 27; Anmeldung unter Tel. 2 20 20.
El Puente „Eine-Welt-Laden“. 10–12 und 15–18 Uhr, Schilderstraße 13.
Diakonische Dienste beraten & begleiten. Geöffnet Mi./Do. von 15–17.30 Uhr. Gespräche und Beratung, Fr., 15 Uhr, Obere Schildwache 6a.
Stadtteilbüro für die „Altstadt Goslar – östlicher Teil“. Sprechstunde, Do., 14–17 Uhr, Mach-Mit-Haus.
Landmannschaft Schlesien. Heimatnachmittag, Sa., 15 Uhr, Lindenhof, Gäste sind willkommen.



Tourist-Information. Geöffnet von 9.30–15.30 Uhr, Tel. (0 53 25) 510 40.
Leseraum. Geöffnet von 8–18 Uhr, Kurhaus.
Gemeindebücherei. Geöffnet von 15–16 Uhr, Haus der Begegnung.



Lesewelt. Geöffnet von 16–19 Uhr, Talstraße 3.
Schützen-Musikgemeinschaft. Probe, 20 Uhr, Begegnungsstätte.



Kirchengemeinde St. Lukas. Kirchenchorprobe, 18.30 Uhr, Gemeindehaus.
DRK. Seniorengymnastik, Fr., 14 Uhr, Gemeindehaus; Infos: C. Brämer, Tel. (05321) 8711/ D. Paul, Tel. (05321) 81721.



Stadtbibliothek im historischen Bahnhof. Geöffnet von 15–17 Uhr.
Ev. Kirchengemeinde. Kreistänze aus aller Welt, 9 Uhr, Gemeindehaus Reichenberger Straße; Kinderkrippenspielprobe, 16.30 Uhr; Krippenspielprobe Konfis, 18 Uhr, beides in der Kirche.
SoVD. Kaffeenachmittag, 15.30 Uhr, Kaisersaal. Gäste sind willkommen.



Ev. Kirchengemeinde. Chorprobe, 19 Uhr, Gemeindehaus.

Stipendiaten gestalten tolle Lesung

Die Wortwerkerinnen Marie-Luise Eberhardt und Jonë Zhitia sowie Wortwerker Armin Wühle treten zusammen auf

Goslar. Am Sonntag saßen die Wortwerkerin Marie-Luise Eberhardt und Jonë Zhitia sowie der Wortwerker Armin Wühle Seite an Seite auf der Bühne des hell erleuchteten Veranstaltungsraumes „Araeathon“ im Kulturmarktplatz Goslar.

Sie sind aus Hannover und Weimar angereist, um gemeinsam mit der aktuellen Literatur-Stipendiatin Jonë Zhitia aus ihren Werken zu lesen – und im Anschluss darüber miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Nach einer kurzen Einführung durch Marleen Mützlaff, Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Goslar, und der Begrüßung durch Sabine Fontheim, Stiftungsvorstand Maria in horto, waren im ersten Teil der Lesung Texte, die in Goslar entstanden sind, zu hören.

Wiedervereinigung

Themen wie die Wiedervereinigung Deutschlands, das Waldsterben und als Reaktion darauf engagierte Projekte wie „Wald für morgen“, kamen ebenso zur Sprache wie Reflexionen zu politischen Tages Themen. Augenfällig war, dass hier drei sehr unterschiedliche Facetten einer Stadt von den jungen Schriftstellern entdeckt und in Form von Blog-Texten, Gedichten oder kleinen Essays verarbeitet wurden. Die Zuhörer erkannten – was den regen Gesprächen im Anschluss zu ent-



Eine wirklich gelungene Premiere, über die sich Sabine Fontheim (l.), Stiftungsvorstand Maria in horto, und Marleen Mützlaff (r.), Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Goslar, sehr freuen: Zum ersten Mal treffen sich Marie-Luise Eberhardt (v. r.), Jonë Zhitia und Armin Wühle zu einer gemeinsamen Lesung. Fotos: Privat



nehmen war – wie viele Themen und brisante Situationen im Tagesgeschehen aus den vielfältigsten Gründen einfach ausgeblendet wer-

Aktuelle Romanprojekte

den und wie wertvoll es andererseits ist, einen Blick von außen als aktiven Impuls zu bekommen.

Im zweiten Teil der Lesung trugen Jonë Zhitia und Armin Wühle Teile aus ihren beeindruckenden, teilweise bedrückenden, aktuellen Romanprojekten vor. Marie-Luise Eberhardt zog das Publikum mit ei-

nem kürzlich entstandenen, berührenden Hörspiel-Text in ihren Bann. Nach dieser inspirierenden Veranstaltung, vor allem geprägt vom harmonischen Miteinander der jungen Literaten, blickt die Stiftung Maria in horto auf den letzten Termin der diesjährigen Stipendiatin, die Abschluss-Lesung im Spiegelsaal der Volksbank Nordharz in der Rosentorstraße am 3. Dezember um 18 Uhr. red

Anne Haigis, Susanne Back und Stefanie Titus in Goslar

Trio gibt am Samstag, 23. November, um 20 Uhr ein Live-Konzert im Kulturkraftwerk

Goslar. Das Trio Anne Haigis, Susanne Back und Stefanie Titus ist am 23. November um 20 Uhr zu Gast im Kulturkraftwerk Harz-Energie. Als Haigis vor 40 Jahren ihre Musik-Karriere startete, wurde Back gerade geboren. Doch die Vollblutmusikerinnen mit den markanten Stimmen haben sich zusammen mit Stefanie Titus am Klavier gefunden, um ihrem Publikum einen „Schön’n Abend noch“ zu bieten.

Von Heintje bis Meat Loaf, von Adele bis Tom Waits und mit vielen eigenen Songs von Anne Haigis wird die Kulturkraftwerk-Bühne in Goslar bespielt. Eine Gitarre, ein Kla-

vier und zwei Stimmen, die unterschiedlicher nicht sein können. Vielleicht verschmelzen sie gerade deshalb zu einer wunderbaren Größe. Mit viel Leidenschaft nehmen sich Anne Haigis und Susanne Back die Hits der Musikgeschichte vor.

So darf sich das Publikum im Kulturkraftwerk auf einen stimmungsvollen Abend freuen. Im bestuhnten Saal gilt für diesen Abend: hinsetzen, zurücklehnen, genießen. Tickets für dieses Konzert sind unter www.kulturkraftwerk-harzenergie.de, bei der Tourist-Information und bei der Goslarschen Zeitung erhältlich. red



Anne Haigis (v.l.), Stefanie Titus und Susanne Back geben ein Konzert. Foto: Privat

Schulkinder werden zu Verkehrsdetektiven

Präventionsaktion erstmals in Goslar: Süße Herzbonbons für vorbildliche Fahrer, traurige rote Smileys für Raser

Goslar. „Süß und Sauer“ ist eine Aktion des Präventionsteams der Polizei Goslar, bei der Grundschul Kinder Verkehrsteilnehmer durch sichtbare Rückmeldungen auf ihr Verhalten aufmerksam machen. Zum ersten Mal hat sich die Stadt beteiligt. Die Verkehrssicherheit rund um Grundschulen in Oker, Wiedelah und Jürgenohl, wurde klassenweise in den Blick genommen. Die Messanlagen waren bereits aufgebaut: „Farblich gut getarnt und auch ein bisschen versteckt“, erklärten Ralf Buchmeier, Kontaktbeamter der Polizei Goslar und Verkehrssicherheitsbeamtin Christiane Meier den Kindern. 30 Stundenkilometer sind vor den Schulen erlaubt. Angehalten wurden, soweit es die Verkehrssituation zuließ, alle Fahrzeuge, egal ob sie zu schnell oder angemess-

sen unterwegs waren. Bei angemessener Fahrweise schmetterten die Kinder den Fahrern ein „Danke-schön“ entgegen, hielten vorbereitete Smiley-Tafeln hoch und verteilten kleine „süße“ Herzbonbons. Zu schnelles Fahren quittierten sie mit

einem traurigen Blick und einem kleinen Zettel mit der Aufschrift „Achtung Schule“ als eine Art Strafzettel mit der Bitte, doch nächstes Mal besser langsamer zu fahren. Auch der Smiley auf der Rückseite untermalte, farblich rot

gestaltet und mit traurigem Gesichtsausdruck ausgestattet, das „saure“ Signal. An der Grundschule in Oker wurden 30 Verstöße bei 1822 Durchfahrten, in Wiedelah 99 Verstöße bei 1478 Durchfahrten und in Jürgenohl 10 Verstöße bei 386 Durchfahrten festgestellt. Die Verkehrssicherheitsaktion soll Verkehrsteilnehmer für die Einhaltung unserer Verkehrssicherheitsarbeit. Wenn die Autofahrer sehen, weshalb wir diese Aktion durchführen und in die traurigen Augen der Kinder schauen, zeigen viele Fahrer Verständnis und geloben Besserung“, lautet das Fazit von Polizistin Meier. red



Bevor die Kinder als Verkehrsdetektive im Einsatz sind, erläutern Ralf Buchmeier (r.) und Christiane Meier (l.) - beide von der Polizei Goslar - wie die Blitzer funktionieren. Foto: Polizei Goslar